

Die Initiative der Weiijenfelser Kreisparteiorganisation

Ausgehend von der Chemiekonferenz und des von ihr verkündeten Programms, machte sich das Büro der Kreisleitung Weißenfels Gedanken darüber, wie sich das Kreisgebiet, das keine Chemieindustrie hat, entwickeln muß, um die ökonomische Hauptaufgabe zu lösen. Die Genossen dachten dabei an die gesamte Industrie und Landwirtschaft, an das Handwerk, an alle Mittelschichten, an das gesamte kulturelle Leben und stellten die Schuhindustrie in den Mittelpunkt. Diese Stellung ergibt sich aus der Bedeutung der Stadt Weißenfels als Schuhmetropole unserer Republik.

„Zunächst“, so sagte sich das Büro, „muß sich unser Kreisgebiet für den 10. Jahrestag unserer Republik rüsten.“ Dazu bildeten die Mitglieder des Büros Kommissionen. Ihnen gehörten sowohl Parteimitglieder als auch Parteiose an. Sie hatten den Auftrag, ein Initiativprogramm auszuarbeiten.

Die ursprüngliche Konzeption der Kreisleitung, die Partei zum alleinigen Träger des Programms zu machen, erwies sich sehr schnell als falsch. Das Büro der Kreisleitung beseitigte diesen Fehler in den Anfängen. Es sorgte dafür, daß die Grundorganisationen eine geduldige Kleinarbeit leisteten, um die Ortsausschüsse der Nationalen Front zu stärken. Diese begannen besser zu arbeiten und zogen alle Schichten der Bevölkerung in die Vorbereitung des 10. Jahrestages unserer Republik ein.

Die politische Massenarbeit der Orts-, ausschüsse vereinigte sich mit der, die von den Parteiorganisationen in den Betrieben und im sozialistischen Sektor der

Landwirtschaft geleistet wurde. Auf diese Weise entstand ein Initiativprogramm, das zeigt, wie die Betriebsbelegschaften bis zum 7. Oktober mindestens eine Planerfüllung von 80 Prozent erreichen wollen, wie die Marktproduktion auf dem Lande gesteigert, die Wirtschaftlichkeit der noch schwachen landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften bedeutend erhöht und der sozialistische Sektor in der Landwirtschaft erweitert werden kann. Im Programm wurde auch festgelegt, wie Weißenfels und die im Kreisgebiet liegenden Dörfer zu verschönern sind und wie die Arbeit der Handelsorgane sowie das kulturelle Leben zu verbessern ist.

Mit diesem Programm gingen die Agitatoren der Nationalen Front des demokratischen Deutschland in die Haushalte, um mit der Bevölkerung zu diskutieren und sie zu einer Großkundgebung einzuladen. Auf ihr hatten sich ungefähr 10 000 Werktätige eingefunden. Auf dem Kundgebungsplatz hatte im Jahre 1920 eine Anzahl revolutionärer Arbeiter eine Gruppe der Kapp-Soldateska entworfen. Der Redner wies darauf hin und erläuterte, daß die Erfüllung des Initiativprogramms dazu beiträgt, die Feinde des deutschen Volkes, die Militaristen, zu bändigen.

Die drei folgenden Beiträge sollen einige Erfahrungen übermitteln, wie die Grundorganisationen für die Erfüllung des Initiativprogramms arbeiten, wie sie die Losungen „Arbeite, lerne und lebe auf neue Art!“ — „Der Kreis Weißenfels verändert sein Gesicht!“ zur Sache aller machen.